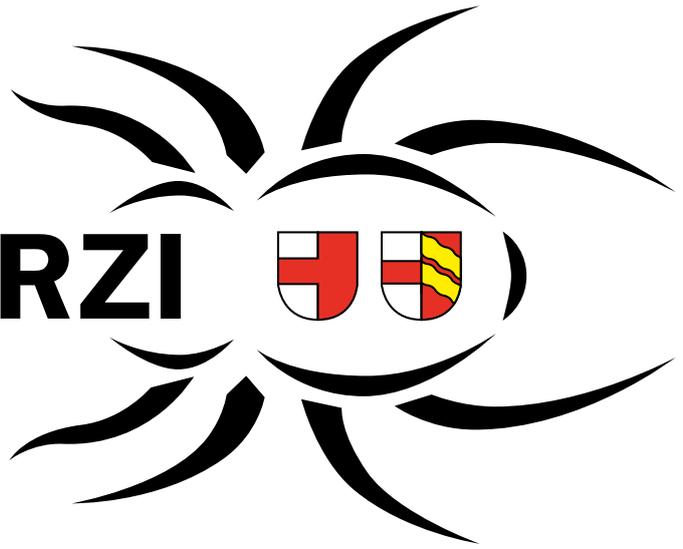


Informationsblatt der  
Gemeinde Sumiswald

# DI SCHWARZI SPINNELE

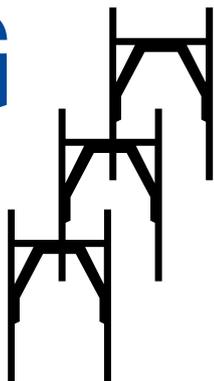


Gemeinde Sumiswald  
*Fortschritt hat Tradition.*



# GERAG

*Sind Sie gut gerüstet  
für Ihr Bauvorhaben?*



**Gerüstbau AG**  
**Rüderswil**

**Mobile 079 201 84 34**  
**Telefon 034 437 24 24**  
**office@gerag.ch**

HAND IN HAND



MIT UNSERER  
KUNDSCHAFT

ALS MOTIVIERTES  
ARBEITSTEAM

MIT NEUESTEN  
TECHNOLOGIEN

**all print Sumiswald AG**  
design · grafik · print



Eystrasse 10, Grünen  
Postfach 218 · 3454 Sumiswald  
Tel. 034 431 19 19  
info@allprint-sumiswald.ch  
www.allprint-sumiswald.ch



**«Für Sie und Ihre Anliegen  
nehmen wir uns gerne Zeit»**

**Christian Röthlisberger**  
Niederlassungsleiter  
034 431 51 35  
christian.roethlisberger@bekb.ch

Lütoldstrasse 2, 3454 Sumiswald



**B E K B | B C B E**

# sumiswalder

ihr partner für gesundheit

Seit 1823  
für Sie da

Telefon 034 432 30 60  
Fax 034 432 30 61

info@sumiswalder.ch  
www.sumiswalder.ch

# Inhaltsverzeichnis

## Aus dem Gemeinderat

Traktanden der Gemeindeversammlung	2
Mitteilungen 3. Quartal 2014	7

## Kultur

Sperbel- und Rappengraben	9
---------------------------	---

## Persönlich

Heinz Kobels Wasen-Wetter	10
---------------------------	----

## Vereinsleben

Platzgerclub Hornbach Wasen	11
-----------------------------	----

## Arbeitswelt

Ein nasser Sommer mit seinen Problemen	12
Die Landi und das «liebe Wetter»	13

## Gemeinde lebt

First-Responder-Gruppe gestartet	14
Kunststoffsammlung – Verzicht	14
Unwetter Hornbach 2014	15

## Vermischtes

Uferhecken naturnah aufwerten	16
Kreuzworträtsel	18
Adventsfenster 2014	19
Was meinsch derzue?	19

## Gratulationen

Dezember 2014 bis Februar 2015	20
--------------------------------	----

## Impressum

### Redaktionsmitglieder

Peter Jutzi (PJ)  
Kurt Mosimann (mo)  
Eduard Müller (mü)  
Renate Riesen (rri)  
Dieter Sigrist (ds)  
Elisabeth Uecker (eus)

**Layout und Druck:** all print Sumiswald AG

**Titelbild:** PJ

**Redaktionsschluss Nr. 33:** 19 Januar 2015

**Abonnementspreis:** Fr. 20.– pro Jahr

### Kontakt

Gemeindeverwaltung Sumiswald  
Telefon 034 432 33 44  
E-Mail: [gemeinde@sumiswald.ch](mailto:gemeinde@sumiswald.ch)

# Editorial



## Das Team als Erfolg

Mit dem Take-off der Regiofeuerwehr Sumiswald im Januar 2014 stand die neu strukturierte Feuerwehrorganisation vor einer grossen Herausforderung. Die Einsatzbereitschaft musste jederzeit gewährleistet sein. Die Aufgabenübertragung der drei Gemeinden von den Ortsfeuerwehren an die Regio-

feuerwehr musste nahtlos funktionieren.

Das Kommando mit den Löschzugchefs der neuen Organisation stand vor der nicht einfachen Aufgabe, die vorgegebenen Umstrukturierungen im Feuerwehrwesen der Gemeinden Affoltern, Sumiswald und Trachselwald umzusetzen, als Einheit aufzutreten und als Führungsteam im Einsatz und Übungsdienst die Verantwortung zu übernehmen. Verschiedene Anpassungen im organisatorischen Bereich waren unumgänglich:

- Der Übungsablauf und die Übungsvorbereitungen mussten auf die Formation ausgerichtet werden
- Die Alarmierung und die Ausrückordnung bei Ernstfalleinsätzen musste neu definiert und der Mannschaft aufgezeigt werden
- Im Bereich Administration der Regiofeuerwehr Sumiswald mussten angepasste Änderungen vorgenommen werden.

All diese Vorgaben wurden gemeinsam in den Löschzügen erfolgreich umgesetzt. Die dezentrale Organisation der Regiofeuerwehr Sumiswald mit den vier Löschzugstandorten kann als Erfolgsmodell in unserem Gebiet bezeichnet werden. Die Löschzüge mit ihren Teams bilden die Lebensader der Regiofeuerwehr. Die gleichwertig ausgerüsteten Ersteinsatzelemente ergänzen sich im Übungsdienst sowie im Einsatz sehr gut.

Bereits hat die Regiofeuerwehr Sumiswald über dreissig Ernstfalleinsätze (Dienstleistungen) erfolgreich bewältigt. Die erste grosse Bewährungsprobe kam mit dem Unwetter vom 28. Juli 2014 im Gebiet Hornbach. Die Regiofeuerwehr stand während fünf Tagen im Einsatz. Mit viel Herzblut wurde der Auftrag der Feuerwehr ausgeführt. Abwechslungsweise waren ein oder zwei Löschzüge während acht bis sechzehn Stunden im Einsatz. Die Aufräumarbeiten erwiesen sich als zeitaufwendig und körperlich anstrengend. Die gemeinsame Verpflegung während und nach dem Einsatz, die Gelegenheit Erlebnisse auszutauschen, Erfolg und Misserfolg im Einsatz zu besprechen, dies alles sind enorm wichtige Bestandteile für die Einsatzkräfte. Respektvoller Umgang untereinander und gute Kameradschaft miteinander führen zum Erfolg als Team.

*Heinrich Grossebacher,  
Kommandant der Regiofeuerwehr Sumiswald*

## Traktanden der Gemeindeversammlung

**Mittwoch, 10. Dezember 2014, 20.00 Uhr,  
Aula des Oberstufenschulhauses Wasen**

Traktanden:

1. Voranschlag 2015
2. Totalrevision Organisationsreglement
3. Totalrevision Reglement über Urnenwahlen  
und -abstimmungen
4. Orientierungen des Gemeinderates
5. Verschiedenes

## Orientierung über die Traktanden der Gemeindeversammlung

### 1. Beratung und Beschlussfassung Voranschlag 2015; Festsetzung der Steueranlage und des Liegenschaftssteueransatzes

#### Laufende Rechnung

Die Laufende Rechnung des Voranschlags 2015 weist bei einem Gesamtertrag von Fr. 17'960'750.00 und einem Gesamtaufwand von Fr. 18'557'350.00 einen Aufwandüberschuss von Fr. 596'600.00 aus, welcher dem Eigenkapital belastet wird. Dieses sollte Ende 2015 noch rund 2,3 Mio. Franken betragen.

### Wesentliche Änderungen gegenüber dem Voranschlag 2014 und der Jahresrechnung 2013:

- **Allgemeine Verwaltung**  
Der Personalaufwand inkl. Entschädigung für die Behördenmitglieder beläuft sich auf Fr. 3'033'050.00, was einer Zunahme von Fr. 81'450.00 gegenüber dem Voranschlag 2014 respektive von Fr. 398'290.60 gegenüber der Rechnung 2013 entspricht.  
Die Zunahme gegenüber dem Voranschlag 2014 ist vor allem mit Doppelbesetzungen (Einarbeitungszeit) aufgrund von zwei Pensionierungen zu begründen. Im Konto Dienstleistungen und Honorare Dritter betragen die EDV-Kosten Fr. 12'800.00 mehr als im Voranschlag 2014 (Budgetkorrektur).
- **Bildung**  
Die Schülertransporte betragen gegenüber dem Voranschlag 2014 Fr. 15'000.00 mehr, weil bis anhin irrtümlicherweise die Mehrwertsteuer nicht budgetiert wurde.
- **Öffentliche Sicherheit**  
Die Kosten für die Nachführung des Vermessungswerkes (Geometer) betragen Fr. 10'000.00 mehr als im Jahr 2014.
- **Umwelt und Raumordnung**  
Infolge des grossen Unwetters vom August 2014 muss voraussichtlich die Schwellentelle von 0,5% auf 1,0% erhöht werden. Dadurch würde auch der jährliche Beitrag der Gemeinde um Fr. 74'000.00 höher ausfallen als im Voranschlag 2014.

### Entwicklung Nettoaufwand und -ertrag

	Voranschlag 2015		Nettoaufwand/-ertrag		
			Voranschlag 2015	Voranschlag 2014	Rechnung 2013
	Aufwand	Ertrag			
Allgemeine Verwaltung	1'172'200	103'650	-1'068'550	-1'039'800	-1'017'976
Öffentliche Sicherheit	1'447'150	1'038'550	-408'600	-403'700	-325'179
Bildung	4'224'450	378'150	-3'846'300	-3'794'950	-3'558'863
Kultur und Freizeit	283'900	15'200	-268'700	-267'700	-254'762
Gesundheit	56'300	22'350	-33'950	-32'000	-29'116
Soziale Wohlfahrt	3'736'200	29'800	-3'706'400	-3'672'800	-3'768'300
Verkehr	2'097'300	317'500	-1'779'800	-1'761'800	-1'802'193
Umwelt und Raumordnung	3'304'350	2'980'600	-323'750	-255'800	-260'528
Volkswirtschaft	140'300	160'800	20'500	19'700	25'576
Finanzen und Steuern	2'095'200	12'914'150	10'818'950	10'263'750	10'734'613
Total Aufwand und Ertrag	18'557'350	17'960'750			
Ertrags-/Aufwandüberschuss		-596'600		-945'100	-256'730

- Finanzen und Steuern

Gemäss Finanzplanungshilfe des Kantons Bern werden die Zahlungen an die Lastenausgleichssysteme (u.a. Ergänzungsleistung, Sozialhilfe, öffentlicher Verkehr und Neue Aufgabenteilung) Fr. 67'600.00 tiefer ausfallen als im Voranschlag 2014, aber Fr. 128'400.00 mehr betragen als in der Rechnung 2013. Die Steuereinnahmen werden gestützt auf die Hochrechnungen des Kantons Bern sowie auf die Steuereingänge der zweiten Rate 2014 berechnet. Da der Pauschalabzug für die Berufsauslagen mit dem Steuerjahr 2014 wegfällt, wurde die Zuwachsrate bei den Einkommenssteuern leicht erhöht. Aus dem Finanzausgleich sollte die Gemeinde gemäss kantonaler Hochrechnung Fr. 64'900.00 mehr erhalten als für das Jahr 2014 angenommen. Diese Beiträge sind somit wieder in etwa gleich hoch wie im Rechnungsjahr 2013.

### Investitionsrechnung

Mit der Einführung des neuen Rechnungsmodells HRM2 per 1. Januar 2016 ändern die Vorschriften für die harmonisierten Abschreibungen. Das ausgewiesene steuerfinanzierte Verwaltungsvermögen per 31. Dezember 2015 muss innert 8 bis 16 Jahren linear abgeschrieben werden. Die Gemeinde wird die Abschreibungsfrist zusammen mit dem Voranschlag 2016 noch definitiv festlegen.

Ab dem Jahr 2016 gelten die Abschreibungen gemäss Nutzungsdauer. Zum Beispiel müssen Strassenprojekte neu über die Nutzungsdauer von vierzig Jahren, d.h. mit 2,5% abgeschrieben werden, anstel-

le der heutigen Praxis von jährlich 10% auf dem Restwert. Das bedeutet, dass die Investitionen, welche im Jahr 2015 getätigt werden, einen massiven Einfluss auf die Folgejahre haben werden. Aus diesem Grund hat sich der Gemeinderat entschieden, die Investitionslimite für das Jahr 2015 bewusst tief zu halten. Im steuerfinanzierten Bereich sollen nur Fr. 500'000.00 investiert werden (Voranschlag 2014 Fr. 1'500'000.00). Somit können die Rechnungen ab dem Jahr 2016 um zirka Fr. 64'000.00 pro Jahr entlastet werden, was bis Ende der Planungsperiode unter Einbezug der Folgekosten (zusätzliche Fremdkapitalzinsen, Abschreibungen ab 2016) zirka 0,5 Millionen Franken ausmachen wird.

Bei der Festlegung der Investitionen hat der Gemeinderat darauf geachtet, vor allem Investitionen mit einer kurzen Nutzungsdauer und einem somit hohen Abschreibungssatz (z.B. Informatik) zu berücksichtigen und Investitionen mit einer längeren Nutzungsdauer und einem somit tiefen Abschreibungssatz auf das Jahr 2016 oder später zu verschieben. Aus diesem Grund wurden vor allem in den Bereichen Gemeindestrassen und Schulliegenschaften nur die unbedingt notwendigen Investitionen in den Voranschlag aufgenommen. Insgesamt sind für das Jahr 2015 Nettoinvestitionen in der Höhe von 2,188 Millionen Franken vorgesehen. Davon entfallen Fr. 650'000.00 auf den Steuerhaushalt (inkl. Darlehen Alterszentrum Sumiswald AG) und 1,332 Millionen auf die Spezialfinanzierungen Abwasser. Für die Liegenschaften im Finanzvermögen sind Nettoaufwände von Fr. 206'400.00 vorgesehen.

### Die wichtigsten Investitionen 2015

#### Steuerhaushalt

Sanierung Wegabschnitt Stauden–Wassermatt	Fr. 96'000
Sanierung Kurzeneistrasse Kreuzung Rössli–Länggässlibrücke	Fr. 91'600
Multimediale Ausrüstung Klassenzimmer	Fr. 61'400
Schulhaus Schonegg, Ersatz Heizanlage	Fr. 60'000
Sanierung Dorfstrasse (Rösslikreuzung) mit Kanton	Fr. 30'000

#### Spezialfinanzierungen

Sanierung Kanalisation Bahnhofstrasse Grünen–Sumiswald	Fr. 780'000
Massnahmen Generelle Entwässerungsplanung 2013–2017	Fr. 511'000
Sanierungsleitung ARA Kurzenei	Fr. 149'000

#### Finanzvermögen

Erschliessung Bauland Eichmatte	Fr. 350'000
Erschliessung Bauland Haselacker	Fr. 150'000

## Finanzplan 2015 bis 2019

## Eckdaten

Werte in Tausend Franken

	2015	2016	2017	2018	2019
Total Ertrag	17'961	18'472	17'835	18'099	18'333
Total Aufwand	18'389	18'289	17'793	17'925	18'015
Handlungsspielraum Laufende Rechnung	-429	183	42	174	318
Nettoinvestitionen inkl. Spezialfinanzierungen	3'050	6'138	3'515	2'650	2'636
Investitionsfolgekosten	169	149	313	437	534
<b>Unter-/Überdeckung</b>	<b>-597</b>	<b>34</b>	<b>-271</b>	<b>-264</b>	<b>-216</b>
<b>Eigenkapital</b>	<b>2'318</b>	<b>2'353</b>	<b>2'082</b>	<b>1'818</b>	<b>1'603</b>
<b>Steueranlage</b>	<b>1,79</b>	<b>1,84</b>	<b>1,84</b>	<b>1,84</b>	<b>1,84</b>

Der Gemeinderat hat sich nicht nur aufgrund der Einführung des neuen Rechnungsmodells HRM2 und den dabei resultierenden Änderungen betreffend den Abschreibungsvorschriften intensiv mit dem Finanzplan auseinandergesetzt sondern auch, weil die ersten Berechnungen für die kommenden Jahre eine sehr besorgniserregende Tendenz aufwiesen.

Schlussendlich hat sich der Gemeinderat für den vorliegenden Finanzplan mit einer Steuererhöhung ab dem Jahr 2016 um einen halben Steueranlagezehntel auf 1,84 Einheiten entschieden. Mit dieser Steuererhöhung können Mehreinnahmen von durchschnittlich Fr. 228'000.00 und Ertragsüberschüsse in der Laufenden Rechnung von durchschnittlich Fr. 179'000.00 erwirtschaftet werden und trotzdem weist der Finanzplan in allen Jahren, ausser im Jahr 2016, einen Aufwandüberschuss aus. Der Gemeinderat ist sich sicher, dass diese Steuererhöhung notwendig sein wird. Es muss das Minimalziel sein, in der Laufenden Rechnung (vor Abschreibungen auf neuen Investitionen) einen Aufwandüberschuss zu vermeiden. Zudem sollte der Bestand des Eigenkapitals vier Steueranlagezehntel nicht unterschreiten. Ein Steueranlagezehntel in dieser Berechnungsperiode beträgt durchschnittlich Fr. 451'000.00. Das Eigenkapital wird gegenüber dem Stand per 31. Dezember 2013 bis Ende 2019 rund 2 Millionen Franken abnehmen und noch gut 1,6 Millionen Franken betragen. Dies entspricht somit nur knapp dem vom Kanton vorgegebenen Wert.

**Antrag des Gemeinderates:**

Der Gemeinderat beantragt der Versammlung:

- a) Es seien folgende Bezugsansätze zu beschliessen

- 1,79-facher Ansatz der einfachen Steuer

- 1,2‰ der amtlichen Werte für die Liegenschaftssteuer

- b) Der Voranschlag 2015 Laufende Rechnung mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 596'600.00 sei in der vorliegenden Fassung zu genehmigen.  
c) Das Investitionsbudget 2015 und der Finanzplan 2015–2019 seien zur Kenntnis zu nehmen.

**2. Beratung und Beschlussfassung Organisationsreglement der Einwohnergemeinde; Totalrevision**

Seit Jahren beschäftigen sich die Gemeindebehörden mit einer Neuorganisation. Eine 2011 eingesetzte Arbeitsgruppe, bestehend aus Vertretern sämtlicher politischer Ortsparteien, hat Abklärungen getroffen und dem Gemeinderat Anträge gestellt. Dabei wurde entgegen einem vorherigen Vorschlag darauf verzichtet, das separate Majorzverfahren für die Wahl des Gemeindepräsidenten zu ändern. Als Alternative wäre ein Majorzverfahren aus der Mitte der im Proporzverfahren gewählten Ratsmitglieder möglich gewesen. Aus praktischen Gründen wurde am bewährten und seit vielen Jahren angewendeten Verfahren festgehalten.

In Bezug auf die Reduktion der Anzahl Gemeinderatsmitglieder hat der Ausschuss dem Gemeinderat eine Reduktion auf noch sieben Mitglieder beantragt. Anschliessend wurde die Behördenorganisation den Parteien zur Vernehmlassung zugestellt. Obwohl der Ausschuss politisch zusammengesetzt war, haben sich nur zwei Parteien für ein Siebner-Gremium ausgesprochen und sechs Parteien haben weiterhin für neun Mitglieder plädiert. Unter diesen Voraus-

setzungen hat der Gemeinderat darauf verzichtet, der Gemeindeversammlung das Geschäft im Jahr 2011 vorzulegen. Die Behördenstruktur wurde auf neun Mitglieder mit acht ständigen Kommissionen ausgerichtet.

Der Rat in der heutigen Zusammensetzung hat festgestellt, dass sich diese Organisation mit neun Mitgliedern nicht unbedingt bewährt und viele Schnittstellen innerhalb der Verwaltung zu berücksichtigen sind. Aus diesem Grund wird den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern der Entscheid überlassen, ob 2016 noch sechs Mitglieder des Gemeinderates im Proporzverfahren zu wählen sind und ab der nächsten Legislaturperiode mit dem Präsidenten der Rat aus sieben Personen bestehen soll.

Die folgenden bereits 2011 erarbeiteten Grundlagen haben nach wie vor Gültigkeit. Verschiedene Änderungen bezüglich Aufgabenerledigung auf kantonaler Ebene haben den Gemeinderat veranlasst, Anpassungen auf Verwaltungsebene vorzunehmen und die Abteilungen neu zu gliedern. Insbesondere durch den Wegfall des Vormundschaftswesens wurde die Kommission bereits aufgehoben und das Sekretariat wird auch nicht mehr benötigt. Die AHV-Zweigstelle wird ab Mai 2015 in die Finanzverwaltung im Parterre des Gemeindehauses verlegt. Einerseits aus Gründen der materiellen Zuständigkeit und andererseits aus personellen und baulichen Gründen mit einer besseren Erreichbarkeit durch die Kunden. Es sind auch andere Bereiche auf kantonaler Ebene betroffen, weshalb dem Gemeinderat ein Einbezug der geänderten Rahmenbedingungen angebracht erscheint. Zu erwähnen ist hier die neu geschaffene Regionalkonferenz, welche mit einem regionalen Parlament verglichen werden kann.

Neben diesen Veränderungen hält der Gemeinderat fest, dass die Grenzen des Milizsystems mit den anstehenden Aufgaben langsam aber sicher überschritten werden. Es wird festgestellt, dass kaum mehr Kandidaten gefunden werden, welche neben einer hundert Prozent Erwerbstätigkeit die zeitliche Belastung auf sich nehmen können. Mit einer Belastung von zwanzig bis dreissig Stellenprozenten sollte dies aber noch tragbar sein. Die zeitliche Belastung des Gemeindepräsidenten wird heute noch wesentlich höher angegeben, wobei ein Teil davon auf Repräsentationsaufgaben entfällt. Um am bisherigen System festzuhalten, ist eine klare Trennung zwischen strategischen Entscheiden (Gemeinderat) und den operativen Aufgaben (Verwaltung) unabdingbar. Mit der neuen Verwaltungsstruktur scheint diese Voraussetzung gegeben zu sein.

Die Ausgestaltung der Gemeindeorganisation hängt davon ab, ob sich die Entscheidträger eher von privatwirtschaftlichen Überlegungen leiten lassen, oder ob

eine breite Abstützung in der Bevölkerung erwünscht ist. Die privatwirtschaftliche Organisation hat eher den Vorteil, dass die Strukturen und Entscheidungswege kurz gehalten werden können. Als Nachteil kann es zu einer unerwünschten Machtkonzentration führen. Bei einer breiten Abstützung sind die Entscheidkompetenzen auf mehr Kommissionen und dadurch auf mehr Schultern verteilt. Dadurch werden die Entscheidungswege eher länger. Der Gemeinderat geht davon aus, dass auch bei einer Reduktion auf sieben Mitglieder keine wesentlichen Einsparungen bezüglich Behördenentschädigungen möglich sein werden. Bei aufwändigen Ressorts könnte der Kreis der möglichen Kandidaten erweitert werden, wenn die Entschädigungen so angesetzt wären, dass eine Reduktion der Erwerbstätigkeit ohne grossen finanziellen Verlust möglich wäre. Die Frage der Abgeltung muss deshalb in die Überlegungen einbezogen werden. Kurzfristig ist keine Anpassung der Entschädigungen geplant, aber mittelfristig sicher zu prüfen. Im Anhang sind folgende Kommissionen vorgesehen:

- Präsidialkommission (7 Mitglieder)
- Finanzkommission (5 Mitglieder)
- Schulkommission (7 Mitglieder)
- Feuerwehrkommission (5 Mitglieder)
- Hochbaukommission (7 Mitglieder)
- Tiefbaukommission (7 Mitglieder)
- Liegenschaftskommission (7 Mitglieder)

In diesem Zusammenhang werden die mit Brief des Amtes für Gemeinden und Raumordnung vom 18. August 2011 verlangten Anpassungen an das übergeordnete kantonale Recht vorgenommen. Im Rahmen des Vorprüfungsverfahrens hat das Amt für Gemeinden und Raumordnung die Reglementsänderungen als rechtmässig und genehmigungsfähig beurteilt. Das Reglement liegt 30 Tage vor der beschlussfassenden Versammlung bei der Gemeindeschreiberei öffentlich auf.

#### **Antrag des Gemeinderates:**

Die Gemeindeversammlung möchte dem Organisationsreglement der Einwohnergemeinde, beinhaltend eine Reduktion auf noch sieben Mitglieder des Gemeinderates zustimmen.

### **3. Beratung und Beschlussfassung Reglement über Urnenwahlen und -abstimmungen; Totalrevision**

Sofern einer Reduktion der Anzahl Gemeinderatsmitglieder zugestimmt wird, muss zwingend Artikel 40 betreffend die Sonderregelung für die Wahl des Gemeindepräsidenten angepasst werden. Dieser lautet wie folgt: «Gehört der im Majorzverfahren gewähl-

te Gemeindepräsident einer Partei an und erringt diese anlässlich der Proporzahlen des Gemeinderates einen Sitz, so ist der Sitz des Gemeindepräsidenten bei der Verteilung der Mandate dieser Partei anzurechnen». Der im Proporzverfahren mit der tiefsten Stimmenzahl gewählte Kandidat dieser Partei wird als 1. Ersatzperson aufgeführt. Sofern der Gemeindepräsident keiner Partei angehört, sind auf die einzelnen Listen nur noch 6 Mandate (bisher 8) zu verteilen.

Weiter mussten aufgrund der neuen Bezeichnung in den folgenden Artikeln der Amtsanzeiger durch «amtlichen Anzeiger» ersetzt werden: 5, 10, 15, 20, 24, 30, 31, 43, 45 und 51. Gestützt auf den Vorprüfungsbericht des Kantonalen Amtes für Gemeinden und Raumordnung mussten in folgenden Artikeln Änderungen an das übergeordnete kantonale Recht vorgenommen werden:

Artikel 11: Instruktion des Stimm- und Wahlausschusses

Artikel 15: Nachzählung aufgrund sehr knapper Ergebnisse

Artikel 17: Verfahren bei Unregelmässigkeiten

Artikel 19: Aufbewahrung Stimm- und Wahlmaterial

Artikel 20: Beschwerden

Das Reglement liegt 30 Tage vor der beschlussfassenden Versammlung bei der Gemeindeschreiberei öffentlich auf.

#### **Antrag des Gemeinderates:**

Der Gemeindeversammlung wird beantragt, das Reglement über Urnenwahlen und -abstimmungen der Einwohnergemeinde zu genehmigen..

#### **4. Orientierungen des Gemeinderates**

- Durchgangsplatz für Schweizer Fahrende
- Gemeindeentwicklung
- Personalwechsel

#### **5. Verschiedenes**

Keine Mitteilungen des Gemeinderates

## **Was Eigeninitiative alles vermag!**



Helene und Res Jutzi mit ihren Kindern Anja, Lukas und Nina trauerten um den Zerfall des «Sustenwägli», das vom Forum bis zum Sportplatz durch den Wald führt.

Ihre Idee, den Weg wieder attraktiv zu gestalten, begeisterte den Förster, die Geschäftsführerin des Forums aber auch die Verantwortlichen in der Gemeinde Sumiswald. Eine Gruppe junger Leute in Ausbildung der Firma Stryker AG aus Selzach suchte einen Einsatzort für ihr Teamlager. Zusammen mit dem Forum Sumiswald, dem Förster und weiteren Personen, wurde das Sustenwägli in einer Woche harter Arbeit in einen sehr guten Zustand versetzt!

Der Gemeinderat dankt der Firma Stryker AG mit ihren Betreuerinnen und allen Beteiligten ganz herzlich für die Superarbeit! Das ausgeführte Projekt zeigt, was Eigeninitiative für einen Mehrwert schaffen kann.

*Christian Waber, Gemeindepräsident*

**Berner Gesundheit**  
**Santé bernoise**



#### **Ambulante Beratungsangebote für Jugendliche und deren Umfeld**

Ab dem 1. Januar 2015 wird im Auftrag der Gesundheits- und Fürsorgedirektion die ambulante Beratung und Therapie des Contact Netz in die Berner Gesundheit integriert. Damit bieten wir künftig alle ambulanten Angebote auch für Jugendliche an.

Jugendliche und deren Angehörige sind oft nicht mehr in der Lage, Suchtprobleme aus eigener Kraft zu verändern. Scheuen Sie sich nicht, fachliche Hilfe in Anspruch zu nehmen. Rufen Sie uns an und vereinbaren Sie einen Termin für ein unverbindliches Informationsgespräch. Unser Angebot ist kostenlos.

Berner Gesundheit, Bahnhofstr. 90, 3400 Burgdorf.  
Telefon 034 427 70 70, E-Mail: burgdorf@beges.ch

## Mitteilungen 3. Quartal 2014

- Die folgenden von der Strassen- beziehungsweise der Umweltkommission genehmigten Abrechnungen werden zur Kenntnis genommen und die erforderlichen Nachkredite bewilligt:

- Sanierung Strassenabschnitt Bahnhof bis alte Post in Grünen mit Gesamtkosten von Fr. 69'775.75 und einer Unterschreitung von Fr. 35'224.25.
- Sanierung der Deponien Steinweid Ost und West, Sumiswald, mit Gesamtkosten von Fr. 177'284.85 und einer Unterschreitung von Fr. 2'715.15.

Nach Abzug der Bundessubventionen verbleiben der Gemeinde Restkosten von Fr. 86'390.85.

- Belagseinbau Bifangstrasse Sumiswald mit Gesamtkosten von Fr. 28'650.65 und einer Kreditüberschreitung von Fr. 2'060.65.



- Ersatzbeschaffung Anhänger der Marke Müller Mittelal für den Werkhof mit Gesamtkosten von Fr. 34'369.00 und einer Überschreitung von Fr. 3'369.00.
- Regentlastungsleitung Habermehler und die Verlängerung des Trottoirs sowie die Erstellung eines Trampelpfades bis zur Sädellinde mit Gesamtkosten von Fr. 128'712.05 und einer Unterschreitung von Fr. 30'217.95.

- Im Zusammenhang mit der bevorstehenden Pensionierung der bisherigen AHV-Zweigstellenleiterin wird dieser Dienstzweig der Abteilung Finanzen zugewiesen und das Büro ab zirka Mai 2015 ins Parterre des Gemeindehauses verlegt. Gleichzeitig werden die Stellenprozente aufgrund der angepassten Arbeitsplatzbewertung wie folgt neu festgelegt: Gemeindeschreiberei 300 Prozent, Finanzen 410 Prozent, Bau und Betrieb 300 Prozent, Schulen 80 Prozent, total 1'090 Prozent. Die Stellenprozente für die Hauswarte (700 Prozent) und für den Werkhof (600 Prozent) bleiben unverändert.



Eisplatz Trachselwaldstrasse

- Beim Eisplatz Trachselwaldstrasse, Grünen, wird eine Fläche für maximal fünf Wohneinheiten den Schweizer Fahrenden als Durchgangsplatz zur Verfügung gestellt. Zwischen März und Oktober ist der Platz offen und der Vertrag ist befristet bis Oktober 2017.
- Die Demission von Ulrich Steiner, Grossacker 445, Sumiswald, als Mitglied des Redaktionsteams wird mit Bedauern zur Kenntnis genommen und die langjährige Arbeit verdankt. Dem Redaktionsteam gehören weiter noch an: Peter Jutzi, Wasen (Vorsitz), Kurt Mosimann, Wasen, Renate Riesen, Sumiswald, Dieter Sigrist, Sumiswald, Elisabeth Uecker, Sumiswald und Eduard Müller, Sumiswald (Gemeindeschreiber).
- Der Erläuterungsbericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung 2013 wird zur Kenntnis genommen. Die Erledigung der vier Pendenzen durch die Abteilungsleiter wird auf Vorschlag der Finanzkommission bis 30. September 2014 in Auftrag gegeben.
- Zur Ausarbeitung eines EDV-Konzepts und für die Prüfung der Auslagerung der Informatik sowie eine Zusammenarbeit mit den Schulen im EDV-Bereich wird folgender Ausschuss eingesetzt: Rolf Ryser, Sumiswald, Mitglied Finanzkommission (Vorsitz), Walter Hänni, Sumiswald (Mitglied Finanzkommission), Philippe Beutler, Wasen (Schulleiter und EDV-Verantwortlicher Schulen), Marianne Fankhauser, Sumiswald (EDV-Verantwortliche Verwaltung).
- Für die auszuführenden Vorarbeiten vor der eigentlichen Sanierung der Süllenbachstrasse, Wasen, wird auf Antrag der Strassenkommission ein Verpflichtungskredit von Fr. 60'000.00 bewilligt. Dabei wird das grösste Problem mit dem Sickerwasser behoben, indem die Ableitung verbessert und mit weiteren Einlauf- und Kontrollschächten ergänzt wird.

- Für die Erstellung einer Kanalisationsleitung Trachselwaldstrasse–Harisberg–Harendegg wird auf Antrag der Umweltkommission ein Verpflichtungskredit von Fr. 90'000.00 bewilligt.
- Aus dem an der Urne bewilligten Rahmenkredit GEP-Massnahmen 2013–2017 von 4,25 Millionen Franken wird für die Sanierung des Kanalnetzes und von Abwasserschächten ein Objektkredit von Fr. 535'000.00 freigegeben.
- Für den Ausbau der Zufahrt Leingrube wird der Weggenossenschaft Senggli–Senggenberg ein Gemeindebeitrag von 17,5 Prozent, ausmachend Fr. 46'000.00, in Aussicht gestellt.
- Auf Antrag der Feuerwehrkommission wird ein Verpflichtungskredit von Fr. 40'000.00 für die Neueinkleidung der Angehörigen der Regiofeuerwehr infolge der Fusion bewilligt. Gleichzeitig wird einem Nachkredit von Fr. 15'000.00 für die Anschaffung eines Occasion-Schlauchverlegeanhängers von der Feuerwehr Eggwil zugestimmt.
- Der Anschlussvertrag mit der Wasserversorgungsgenossenschaft Sumiswald für die Benützung der gemeindeeigenen Informatik-Infrastruktur für ihre Fakturierung wird genehmigt.
- Dem Darlehensvertrag mit der Weggenossenschaft Krähenbühl für einen Überbrückungskredit mit Zessionserklärung für die Bundes- und Kantons-subventionen wird zugestimmt.
- Auf Antrag der Schulkommission wird der Pro-Kopf-Beitrag für Schulmaterial und Lehrmittel (Sekundarstufe I) ab 1. Januar 2015 gestaffelt erhöht wegen Einführung von Einweg-Lehrmitteln, welche Mehrkosten verursachen.
- Marco Jäiser, Sparloch 26, Dürrenroth, hat seine dreijährige Lehre als Kaufmann EFZ, Profil E, abgeschlossen und die Prüfung mit Erfolg bestanden.
- Das Protokoll der Gemeindeversammlung vom 19. Juni 2014 wird genehmigt, nachdem während der Auflagefrist keine Einsprachen eingegangen sind.
- Die geringfügige Änderung des Zonenplanes zwischen der Dorfkäserei Sumiswald AG und der Alterszentrum Sumiswald AG (Dorfzone/Zone für öffentliche Nutzung) wurde durch das Amt für Gemeinden und Raumordnung genehmigt und auf 1. September 2014 in Kraft gesetzt.



- Für die Hilfe bei der Beseitigung der grossen Schäden, die das Unwetter im Hornbach Ende Juli 2014 an Strassen, Bächen und Kulturen verursacht hat, wird den Einsatzkräften der beste Dank ausgesprochen.
- Das ehemalige Archiv des Zivilstandsamtes im Untergeschoss des Gemeindehauses wird ab 1. Januar 2015 an den Sozialdienst Region Trachselwald vermietet.
- Eine Totalrevision des Organisationsreglements sowie des Reglements über Urnenwahlen und -abstimmungen wird genehmigt, wobei das Kernstück die Reduktion auf noch sieben Gemeinderatsmitglieder bei den nächsten Wahlen 2016 der Gemeindeversammlung beantragt wird.
- Die Investitionslimite für das Jahr 2015 wird auf Antrag der Finanzkommission in Anbetracht der neuen Abschreibungsvorschriften mit dem HRM2 ab 2016 auf 0,5 Millionen Franken festgelegt und das Investitionsprogramm 2015 entsprechend angepasst. Die bisherigen Prognosedaten werden bestätigt und für den Voranschlag eine gleichbleibende Steueranlage von 1,79 vorgesehen.
- Für eine Strassensanierung im Gebiet Griesbach–Stauden–Schonegg wird auf Antrag der Strassenkommission ein Verpflichtungskredit von Fr. 96'000.00 als Gemeindebeitrag bewilligt.
- An einer ausserordentlichen Sitzung wird der Voranschlag 2015, welcher einen Aufwandüberschuss von Fr. 596'600.00 vorsieht, beraten. In Anbetracht des noch vorhandenen Eigenkapitals wird vorläufig von einer Erhöhung der Steueranlage abgesehen.

## Sperbel- und Rappengraben

Wer im Gebiet des Hornbachs und der Kurzenei wandert, kann abseits der Talstrassen in den beiden wilden Seitentälern Sperbel- und Rappengraben unvermittelt auf zwei kleine Häuschen stossen. Der Wanderer wird sich wohl fragen, wozu sie dienen und er wird erstaunt sein, zu erfahren, dass man weltweit in jedem besseren Geografiebuch auf die Namen der beiden unscheinbaren Häuschen stösst. Der Grund dafür ist ein wissenschaftliches Experiment, das bereits seit hundert Jahren läuft und den Zusammenhang zwischen Bewaldung und Wasserabfluss zu ergründen versucht.

In der Mitte des vorigen Jahrhunderts hatte das Emmental unter schrecklichen Unwettern mit Hochwassern, Erdbeben und Zerstörungen zu leiden. Forscher vermuteten damals schon, dass der Wald einen günstigen Einfluss auf die Wasserführung der Bäche haben könnte, konnten dies aber nicht beweisen.

Nun stand im Jahr 1894 die Subventionierung der Ilfiskorrektion durch den Bund in Frage. Dieser machte seinen Beitrag davon abhängig, dass das Quellgebiet des Flusses durch den Kanton Bern aufgeforstet wurde. Darauf beauftragte dieser seine Oberförster Gottfried Zürcher in Sumiswald mit der Projektierung der Arbeiten. Da Zürcher die Grundlagen dazu fehlten, verlangte er in einem ausführlichen Brief an den Forstdirektor, in seinem Gebiet zwei Wassermessstationen einrichten zu dürfen. Die eine sollte in stark bewaldeten Sperbelgraben, die andere im kaum bewaldeten Rappengraben stehen. Diese sollten die Wichtigkeit des Waldes auf den Wasserhaushalt beweisen helfen. Dieser genialen Idee wurde zugestimmt. Seither stehen die beiden Messhäuschen an ihren einsamen Orten und liefern noch heute ihre für die Forschung wichtigen Messwerte.

Die beiden Emmentaler Stationen regten in den USA, Indien, Java, Tschechien und sogar Japan zu ähnlichen Untersuchungen an.



Rappengraben



Sperbelgraben

Und hier noch ein kleines persönliches Erlebnis: Als junger Lehrer fragte ich meine Schüler einmal, was sie am vergangenen Sonntag so gemacht hätten. Die Antwort eines Schülers: «Wir sind in die Messe gegangen». Worauf ich fragte, ob sie denn katholisch seien, was mir ein spöttisches Gelächter der ganzen Klasse einbrachte. Ich konnte ja nicht wissen, dass mit «Messe» die Messstation gemeint war, und der Vater des Schülers den Auftrag hatte, wöchentlich den Papierstreifen zu wechseln, auf dem damals noch die Daten aufgezeichnet wurden.

*Text und Bilder: PJ*



Standorte der beiden Stationen mit ihren Einzugsgebieten und den dazugehörigen Niederschlags – Messstationen.

## Heinz Kobels Wasen-Wetter



Beim Surfen im Internet stiess ich vor einiger Zeit zufällig auf eine ganz besondere Seite, die seither ihren Platz in meinen Favoriten gefunden hat und die ich nicht mehr missen möchte.

Die aufwändig und professionell gestaltete Seite weckte mein Interesse, und ich beschloss, den «Meteorologen» in unserem Dorf, Heinz Kobel, persönlich im Gespräch kennen zu lernen.

Dass nicht kommerzielle Absichten, sondern die reine Freude an der Sache hinter der Seite steckten, wurde mir bereits klar, als ich den Leitgedanken las, der das Titelblatt ziert:

### **WETTER**

*«Von der Sonne angetrieben und mitgestaltet von den grandiosen Landschaften dieses Planeten, prägt das Wetter das Leben der Pflanzen- und Tierwelt und greift in das Dasein des Menschen ein: In sein Fühlen – in sein Denken – in sein Handeln.»*

Heinz erzählte mir, dass er über die Freude an der Arbeit mit dem Computer, am Programmieren und Tüfteln auf das Thema Wetter gekommen sei, dass er seinen Gerätepark über die Jahre immer erweitert habe und wenn es die Zeit erlaubt, seine Homepage pflege.

Diese ist auch wirklich sehenswert. Heinz versorgt den Besucher mit einer Fülle aktueller Wetterinformationen, hilft mit erklärenden Texten beim Verständnis der vielen Fachbegriffe, orientiert über den Lauf von Sonne und Mond und sammelt nebenbei alte Wetterregeln. Eine vielbeachtete Besonderheit seiner Seite ist die stets aktuelle Webcam. Aus allen Teilen der Welt wird ihr Bild (vielleicht von Heimwehwäselern) abgerufen. Ist sie einmal zugeschneit oder ausser Betrieb ist mit sofortigen Reaktionen zu rechnen.

Wetterprognosen möchte aber Heinz keine stellen. Er bildet das Wetter so ab, wie es sich im Moment zeigt

und wie es in der Vergangenheit war. Alles Weitere überlässt er lieber den Profis.

Es ist nicht verwunderlich, dass sogar Meteo Schweiz auf seine Wetterstation aufmerksam wurde und täglich die aktuellen Werte von Regenmenge oder Schneehöhe von ihm bezieht.

Ich wünsche Heinz bei seinem vielseitigen Hobby viele vergnügliche Stunden und bedanke mich herzlich für das aufschlussreiche Gespräch.

Sollten Sie einmal einen Blick auf seine Seite werfen wollen, hier die Internetadresse:  
[www.heko.ch/wasenmeteo/](http://www.heko.ch/wasenmeteo/)

*Text und Bilder: PJ*

*Heinz bei seinem Temperaturmessgerät*



## Platzgerclub Hornbach Wasen



Daniel Jutzi,  
Präsident Platzgerclub  
Hornbach Wasen

### Platzgen – was ist das?

Wenn wir zum Thema «Platzgen» die Onlineplattform Wikipedia bemühen, finden wir folgende Erklärung:

*Platzgen ist eine Schweizer Sportart, die vor allem im*

*Kanton Bern gespielt wird. Das Ziel des Spiels besteht darin, eine speziell gefertigte Metallscheibe (Platzge) von höchstens 18 cm Durchmesser und ein bis drei Kilogramm Gewicht über eine Distanz von 17 m (Herren) bzw. 11,5 m (Damen) in ein kreisförmiges Ziel aus Lehm (Ries) zu werfen. Das Ries hat einen Durchmesser von 1,4 m und ist hinten um 25 cm erhöht. In der Mitte des Rieses befindet sich ein 35 bis 40 cm hoher eiserner Stock (Schwirren), der senkrecht zur Zieloberfläche steht. Die maximale Punktzahl von 100 ist dann erreicht, wenn die Platzge den Schwirren berührt. Für jeden Zentimeter Abstand vom Schwirren wird ein Punkt abgezogen.*

Daniel Jutzi, Präsident des Platzgerclubs Hornbach Wasen kann diese kurze Definition seines Sports bestätigen. Platzgen ist ein alter Wurfspiel, bei dem es vor allem auf Präzision, Konzentration und Geschicklichkeit ankommt.

### Lätt und Platzge

Eine wichtige Rolle bei diesem Sport spielt der Wettkampfsplatz. Das Ries besteht, wie bereits erwähnt, aus «Lätt» (Lehm). Dessen Zustand und Beschaffenheit ist zentral – er muss immer gut gepflegt und behandelt werden, darf nicht zu nass, aber auch nicht zu trocken sein. Die meisten Rieser sind in der heutigen Zeit aber gedeckt und so kann auch bei nasser Witterung gespielt werden. Der Wurfkörper = Platzge besteht meistens aus gehärtetem Stahl. Jeder Spieler besitzt seine eigene Platzge, die ihm gut in die Hand passen muss. Form und Gewicht sind nicht vorgeschrieben, die meisten aber sind handförmig, mit fünf Zacken, einem Ahornblatt ähnlich.

### Platzgerclub Hornbach Wasen

Der Platzgerclub Hornbach Wasen wurde 1980 gegründet und ist bereits ein Jahr später dem Platzgerverband beigetreten. Der Verband organisiert während der Saison, die jeweils von Mai bis September dauert, verschiedenste Wettkämpfe. Bei der diesjährigen Schweizermeisterschaft konnte Daniel Jutzi persönlich

sowie mit der Mannschaft tolle Erfolge feiern. In der Einzelwertung verpasste Jutzi den Vizeschweizermeister nur um sieben Punkte. Vereinskollege Fritz Schütz konnte mit einem 15. Rang überzeugen. Im Sektionswettkampf konnten die Platzger von Hornbach Wasen einen 3. Rang bejubeln. Leider lief es in der Wettspielmeisterschaft, die über die gesamte Saison gespielt wird, etwas weniger gut für die Mannen aus Wasen. Dort steigen sie von der Liga A in die B ab. Der Präsident tröstete sich aber mit seinen zahlreichen Einzelerfolgen. So holte er in der Vierplatzmeisterschaft in der Einzelwertung sogar den 1. Rang und am Frühlingsfest Ende Mai Rang 6. «Darauf lässt sich aufbauen», so Jutzi lachend.



Platzgerclub Hornbach Wasen Text und Bilder: rri

### Wenige Vereinsmitglieder

Momentan zählt der Platzgerclub Hornbach Wasen sechs Aktive. Diese geringe Anzahl wird immer mehr zum Problem, da es für die Teilnahme an den verschiedenen Veranstaltungen des Platzgerverbandes, mindestens fünf Aktive braucht. «Wir sind immer auf der Suche nach Neumitgliedern und würden uns über Interessierte aus der Region sehr freuen.» Daniel Jutzi spricht so ein Problem an, das bei vielen Vereinen im Mittelpunkt steht – Mitgliederschwund!

Auf der Homepage des Platzgerverbandes finden wir einen tollen Werbespot für den Platzgersport: «Die Platzger bilden eine grosse, unkomplizierte Familie. Sie lieben ihren Sport, nehmen ihn ernst, aber doch nicht zu ernst. Ebenso wichtig für sie ist die Pflege der Kameradschaft».

Vielleicht haben wir ja nun auch Ihr Interesse am Platzgen geweckt.

Nähere Auskünfte erteilt Daniel Jutzi  
Vorder Ried 1406, 3457 Wasen im Emmental  
Tel. 034 437 18 21, E-Mail: jutzi.daniel@bluewin.ch

## Ein nasser Sommer mit seinen Problemen für unsere Landwirte



Ein verregneter Sommer wie der vergangene wirkte sich nicht für alle Landwirte gleich schlecht aus. Bei schweren Böden oder schattseitigen Lagen, wie etwa auf der Schonegg, erschwerte eine Durchtränkung mit Wasser die Bewirtschaftung sehr. Stellenweise standen teils grössere Flächen über längere Zeiten im Wasser, was grössere Ernteeinbussen verursachte. Dagegen erwies sich das nasse Jahr auf flachgründigem, leichtem Boden, wie man diesen im Gebiet Kleinegg findet, eher positiv aus. Die sonst eher trockenen Flächen haben sich im vergangenen Sommer als viel futterwüchsiger erweisen. Ein ganz grosses Problem bildeten einige Hanglagen. Viele Flächen kamen durch die grosse Nässe ins Rutschen und haben dadurch Schäden verursacht, welche wohl erst im kommenden Jahr richtig beurteilt werden können.

### **Bodenbeschaffenheit bringt grosse Unterschiede**

Der vergangene Sommer machte den Landwirten die Arbeit aber bei allen Bodenbeschaffenheiten nicht gerade einfach, mussten doch Arbeiten immer sehr kurzfristig erledigt werden. Ein kleines Zeitfenster, mit wenigen Sonnentagen, musste meist ausreichen um Heu zu mähen und einzubringen. Damit das Futter zu Heuballen gepresst werden konnte, reichten die Sonnenstunden in vielen Fällen nicht einmal aus. Sobald gepresste Heuballen zu viel Feuchtigkeit ent-

halten, erhitzen sich diese so sehr, dass das Futter ungeniessbar wird oder sich sogar entzündet. So mussten einige ihre gepressten Heuvorräte wieder öffnen.

### **Ein schöner Herbst könnte noch etwas retten**

Für all jene Landwirte, welche silofreie Milch produzieren, wie diese unter anderem zur Herstellung von Emmentaler-Käse benötigt wird, wurde in diesem Sommer die Heuernte zu einem Wettlauf mit der Zeit. Je feuchter das Heu eingebracht wird, desto mehr Energie muss für das Trocknen auf der Belüftungsanlage aufgewendet werden. Alle haben nun auf einen schönen Herbst gehofft. Ganz speziell aber jene Landwirte, welche silofreies Futter produzieren müssen. In dieser Jahreszeit werden bekanntlich noch mehr Sonnenstunden benötigt, bis das Emdürr ist. Anders als in Form von Heuballen kann man hier einen Futterüberschuss kaum lagern. Auch durch das Weiden entstanden in diesem Sommer grössere Schäden. Die Tiere sind teils tief eingesunken auf ihren Trampelpfaden durch die Weide. Doch auch hier wird sich erst im kommenden Jahr zeigen, wie sich die Natur erholt und was an Schäden über längere Zeit bleibt.

### **Probleme im Acker- und Obstbau**

Wie Fritz Haslebacher als Produzent von Saatkartoffeln erzählt, konnte er seine Ernte gut einbringen, da sich seine Felder auf leichtem Boden befinden. Wie es aber um die Lagerfähigkeit bei den Speisekartoffeln bestellt sein wird, wird sich wohl erst im Verlaufe des Winters zeigen.

Beim Getreideanbau sind nasse Sommer immer sehr schwierig. Kommt das Getreide zu Fall, ist mit grossen Ausfällen zu rechnen, da die Körner schon an den Halmen wieder zu wachsen beginnen. Auch besteht zusätzlich die Gefahr von Pilzbefall.

Wie Ueli Steffen von der Fachstelle Obst und Beeren in Oeschberg erklärte, war das Obstjahr schweizweit ein sehr gutes. Das nasse Wetter habe den Verantwortlichen jedoch viel Gespür bei der Pflege abverlangt. Er erklärte auch, dass das Obst der Hochstammbäume in diesem Jahr durch die Witterung keine gute Lagerfähigkeit besitze.

Doch hat auch ein sehr verregneter Sommer seine positiven Seiten. Sprach man in den vergangenen Jahren immer wieder von einem Rückgang der Trinkwasser-Reserven, so kann man nun davon ausgehen, dass sich die natürlichen Reservoirs wieder etwas auffüllen konnten.

Text: eus – Bild: zVg

## Die Landi und das «liebe Wetter»

Als regionaler Anbieter von verschiedenen Produkten für die Landwirtschaft ist die Landi auch abhängig vom Wetter.

Hier einige Gedanken zu diesem Jahr:

Nach einem sehr schönen Frühling, welcher Landwirte wie aber auch Gartenbesitzer erfreute, stellte sich dann das nasse und unbeständige Wetter ein. Dieses Jahr bereiteten uns vor allem die Beschaffung der Pflanzenschutzmittel oder des Saatguts Schwierigkeiten. Der frühe Frühling hatte zur Folge, dass Pflanzenschutzmittel früher gebraucht wurden als in den Vorjahren. Unsere Zulieferanten konnten uns aber zu diesem Zeitpunkt nur beschränkt oder gar keine Ware liefern, was die Landi dann als Puffer zwischen Lieferanten und Verbraucher abzufedern versuchte.

Das nasse Sommerwetter war nicht für alle gleich schlecht. Es stellte aber einige Herausforderungen an unseren Betrieb. Die klimatischen Bedingungen waren hervorragend für die Schnecken, was den neu angesäten Graskulturen weniger gut bekam. So wurde vermehrt nach Schneckenkörnern in grösseren Mengen gefragt. Das nasskalte Wetter machte sich auch im Bepflanzen und Säen von verschiedenen Kulturen bemerkbar. Manchmal konnte nicht die vorgesehene Kultur angepflanzt werden. So musste auf die Schnelle anderes Saatgut bereitgestellt werden. Auch der Einsatz von Pflanzenschutzmitteln konnte nur kurzfristig geplant oder manchmal einfach nur schnell ausgeführt werden bevor es wieder regnete. Dies hatte zur Folge, dass Spritzmittel und Saatgut sehr kurzfristig beschafft werden mussten.

Für die Getreideernte hatte das schlechte Wetter zur Folge, dass Getreide nass angeliefert und in der Landi nachgetrocknet werden musste. Würde das Getreide nicht getrocknet, dann würde es verschimmeln und für die Futterproduktion nicht mehr brauchbar sein. Dies verursacht dem Produzenten Kosten und der Annahmestelle viel Arbeit.

Die Strohernte konnte wegen des schlechten Wetters nicht oder nur schleppend erledigt werden. Das Stroh blieb manchmal eine Woche oder mehr auf dem Feld und wurde verregnet.

Dies hatte auf die Qualität Auswirkungen. Das heisst, das Stroh wurde grau und staubt mehr beim Einstreuen im Stall.



Das Wetter hatte auch auf die Obst- und Kirschernte einen Einfluss. Die Kirschen reiften gerade in einer Schlechtwetterperiode aus, so dass diese nicht geerntet werden konnten und die Früchte auf dem Baum zu faulen begannen. So wurden bei der Landi keine Brennkirschen gehandelt, die für die Schnapsproduktion gebraucht werden. Die Apfelernte ist etwas über dem Durchschnitt, aber die Haltbarkeit der Äpfel ist schlecht. Dies muss auf die schlechte Witterung (Pilzbefall) zurückgeführt werden.

Die Landi ist, wie auch der Landwirt, abhängig vom Wetter. Die Landi ist bestrebt, stets das Richtige einzukaufen und dann auch zum passenden Zeitpunkt liefern zu können. Aber wie beim Wetter ist auch hier nicht alles zu hundert Prozent vorausseh- und planbar.

Abschliessend möchte ich erwähnen, dass in unserem Gebiet trotz der nassen Witterung im Grossen und Ganzen viel gewachsen und nicht alles verdorben ist. Und wenn das Wetter für uns vielleicht nicht gerade ideal ist, so ist es für die Natur vielleicht eben gerade gut so wie es war.

*Peter Zaugg,*

*Geschäftsführer Landi Wasen-Sumiswald*

*Bild: zVg*

## First-Responder-Gruppe gestartet

Die First-Responder-Gruppe Sumiswald hat per Mitte Oktober ihren Dienst aufgenommen. Bei den Stichworten Atemnot, Brustschmerzen, bewusstlose oder leblose Person werden gleichzeitig mit dem Rettungsdienst die First Responder alarmiert. Infolge des kürzeren Anfahrtsweges stellen sie die Erstversorgung des Patienten sicher.

Die First Responder sind bei der Alarmzentrale der Sanität (Notruf 144) aufgeschaltet und sieben Tage die Woche während 24 Stunden einsatzbereit.

Bei den First Respondern handelt es sich um Laien-Helfer, welche in Herz-Lungen-Wiederbelebung ausgebildet sind und sich regelmässig zum Thema Erste Hilfe weiterbilden. Es handelt sich hierbei um acht Personen, verteilt in der ganzen Gemeinde.



*Hinten v.l.n.r.*

*Thomas Bürgi, Massimo Corciulo, Stephan Stalder*

*Vorne v.l.n.r.*

*Ursula Christen, Christine Beer, Susanne S. Erhard*

*Es fehlt Christoph Ritter*



Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Möchten Sie auch mitmachen?

Wir suchen laufend weitere Mitglieder.

Informationen erhalten Sie bei

Susanne S. Erhard

Gruppenleiterin FR Sumis

fr-sumis@gmx.ch

## Kunststoffsammlung – Verzicht



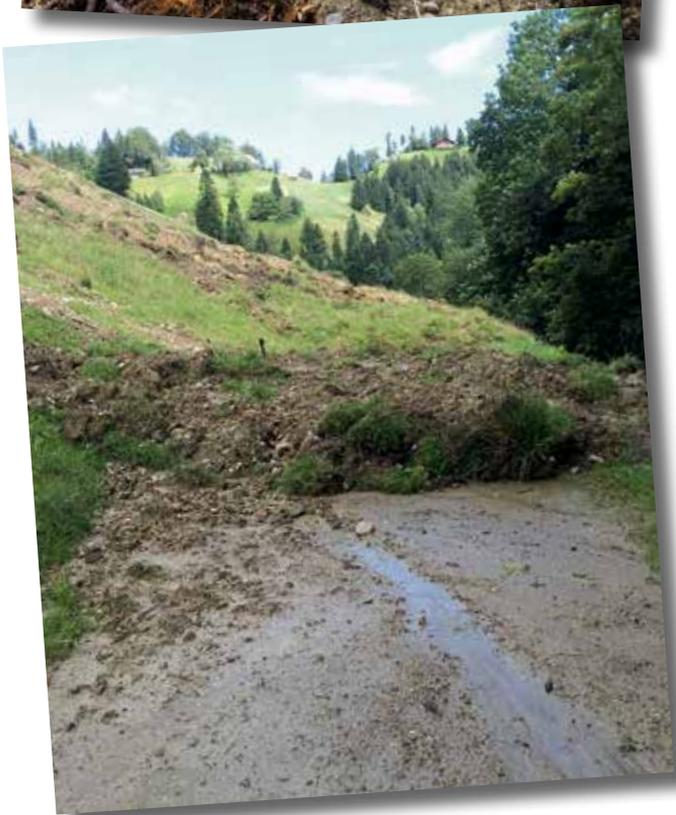
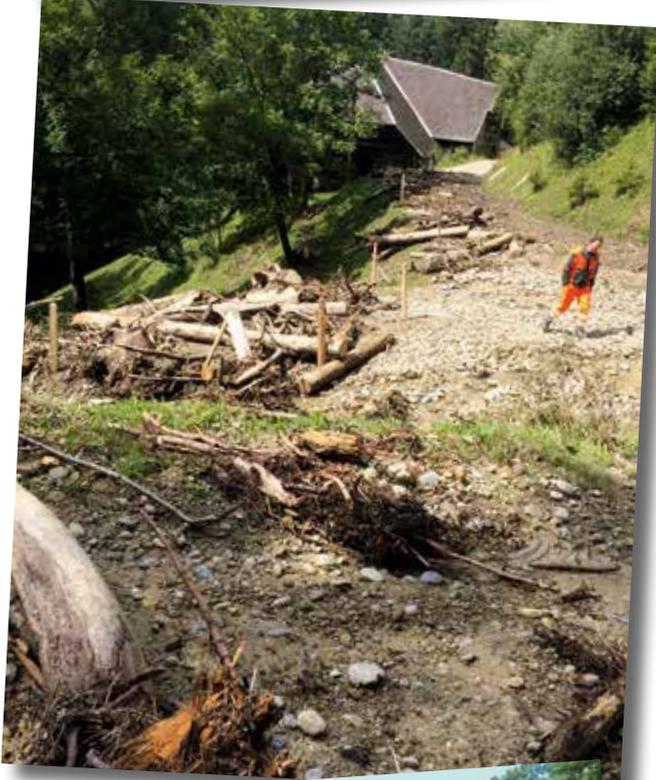
Im Zusammenhang mit der Umfrage zur Abfallentsorgung wurde der Wunsch geäussert, die Gemeinde solle eine Kunststoffsammlung einführen.

Die Umweltkommission sieht aus verschiedenen Gründen davon ab:

- Für eine Wiederverwertung ist eine sortenreine Sammlung wichtig. Es sind verschiedenste Arten von Kunststoffen in Umlauf. Die Kunststoffe können häufig nicht eindeutig unterschieden werden. Ausserdem werden häufig verschiedene Stoffe verwendet, so dass diese nicht getrennt werden können (z.B. Beschichtungen).
- Kunststoffe sind voluminös, jedoch leicht. Das wirkt sich negativ auf die Transportkosten aus. Die Sammlung rechnet sich deshalb finanziell nicht. Sinn macht eine Sammlung dort, wo gleiche Stoffe in grossen Mengen anfallen (Gewerbe, Industrie, Landwirtschaft).
- Diverse Kunststoffe, insbesondere PE-Hohlkörper und auch Plastikfolien aus der Landwirtschaft, können Sie bei der Brings!-Sammelstelle in Huttwil oder beim Entsorgungszentrum der AVAG in Langnau entsorgen.
- Für PE-Milchflaschen gibt es bei Coop und Migros-Läden Sammelstellen. Die Migros sammelt auch Kunststoffflaschen aus Haushalten.



## Unwetter Hornbach 2014



Bilder: mü

## Uferhecken naturnah und bienenattraktiv aufwerten

*Achzig Prozent der Schweizer Fliessgewässer sind weniger als zwei Meter breit; ein Grossteil ist von einer Uferhecke gesäumt. Imker/-innen tut es in der Seele weh, wenn diese Uferhecken vor der Weidenblüte kahlgeschnitten werden. Aber es geht auch anders.*

Christoph Jakob, Weier i.E.  
(christoph\_jakob@yahoo.de)

Ein Kahlschnitt einer Uferhecke über viele Dutzend Meter Länge und beidseits des Bächleins kurz vor der Weidenblüte im zeitigen Frühjahr bedeutet einen katastrophalen Eingriff in die Pollenversorgung der Bienenvölker. Auch Vogelliebhaber bedauern die verlorenen Nistmöglichkeiten für viele Arten und die Fischerei beklagt das nun direkt der Sonne ausgelieferte Gewässer. Wenden sich die Betroffenen anklagend und erzürnt an Gemeindearbeiter oder Landbesitzer und reagieren diese ihrerseits verständnislos und barsch, ist oft ein Streit vom Zaune gebrochen, der nicht sein müsste. Im ruhigen und sachlichen Gespräch gäbe es durchaus Möglichkeiten, das gegenseitige Verständnis zu fördern und eine gute Lösung zugunsten aller zu finden. Meist ist nämlich nicht böse Absicht der Grund für Kahlschnitte, sondern entweder Unkenntnis oder mangelnde Zeit für eine wünschenswerte Bachuferpflege.

### Handeln statt jammern

Die Arbeitsgruppe Synergia-Weidengarten, welche sich um verschiedenzeitig blühende Weidenarten kümmert, hat 2013 zu diesem Zweck eine Arbeitsgruppe «Uferhecken» ins Leben gerufen. Vom VDRB und der multimedialen Druckerei Schmid-Fehr in Goldach grosszügig unterstützt, will diese Arbeitsgruppe



*Die nur alle paar Jahre geschnittene Kopfweide dient den Bienen jedes Jahr als attraktive Trachtpflanze, den Fischen im Gewässer als Schattenspende und einer Amsel als Nistplatz.*



*Diese kahlgeschnittene Hecke bietet den Bienen im Folgejahr keine Tracht.*

Uferhecken landesweit naturnah aufwerten und dazu alle interessierten Kreise einbinden. So sind in der Gruppe Imker, Korber, Ornithologen, Soziale Institutionen, Fischer, Schwellenmeister, Landwirtschaft und Gemeinden vertreten. Bereits 2013 hat die Gruppe Grundlagen für die Uferheckenpflege erarbeitet, hinter welchen alle Berufsgattungen stehen können. Eine solche gemeinsame Grundlage ist beispielsweise das Aussehen der Uferhecken.

### Wie soll eine Uferhecke aussehen?

Eine naturgerechte Uferhecke besteht aus einer Reihe von Einzelpflanzen, welche idealerweise einheimisch und bienenattraktiv sind und ein- oder beidseitig eines schmalen Fliessgewässers stehen. Meist ist die Hecke nur je etwa einen Meter breit. Sie soll eine Vernetzung von Lebensräumen bringen, also beispielsweise von Wald zu Wald führen. Die Wurzeln vor allem der Weiden sind sichtbar und schützen den Uferbereich vor Erosion und Überschwemmungen und bilden Unterstände für Fische. In eine Uferhecke gehören verschiedenste Pflanzenarten jeden Alters mit möglichst unterschiedlichen Blütezeiten. Der Tisch für Honig- und Wildbienen soll ja für einen möglichst langen Zeitraum gedeckt sein. Vereinzelt sind auch Bäume anzutreffen, welche Vögeln und Kleinsäugetieren Lebensraum bieten. Die Uferhecken werden naturnah aufgewertet, indem Gehölze zurechtgeschnitten, weitere Arten gepflanzt und überzählige Bäume gefällt werden. Wird mit den Besitzern rechtzeitig Kontakt aufgenommen, stehen sie den Anliegen meist positiv gegenüber, da sie bei der Arbeit unterstützt werden oder diese ganz übergeben können. Eine lange Hecke darf auch Strecken mit Kahlschnitt enthalten, wenn diese nur einseitig des Baches liegen und einige markante Sträucher oder Bäume stehen bleiben.

## So wie der Herbst ...

### Wie weiter?

Die Arbeitsgruppe hat Kriterien für Uferhecken definiert, welche den Ansprüchen möglichst aller Bewohner gerecht werden. Die Pflege soll zudem so sein, dass diese keinen grossen zusätzlichen Aufwand erfordert. Alle diese Punkte sind in einem Flyer zusammengefasst, der ab Anfang November 14 auf der Geschäftsstelle VDRB und unter [www.weidengarten.ch](http://www.weidengarten.ch) bezogen werden kann.

Für ein Pilotprojekt wird die Arbeitsgruppe mit den Verantwortlichen der Bachuferpflege, Landwirten oder Gemeinden, Kontakt aufnehmen, um sie für das Anliegen zu sensibilisieren. Wir beginnen klein. Zuerst in den Gemeinden Sumiswald und Huttwil. Anschliessend möchten wir unser Aktionsgebiet auf den Kanton Bern ausbreiten, später auf die gesamte Schweiz. Das können wir natürlich nicht alleine, da sind wir auf Mithilfe angewiesen. Wir wünschen uns, dass es in jeder Imkersektion einen Experten gibt, der mit unserer Unterstützung bei Bachuferbesitzern vorstellig wird und sie bei der bienengerechten Pflege dieser wichtigen Streifen unterstützt. Bitte nehmen Sie mit uns Kontakt auf. Diese Aktion wollen wir auch durch Publikationen in den entsprechenden Fachzeitschriften der Fischer, Ornithologen und Landwirte begleiten.

Um einen aktiven Erfahrungsaustausch zu ermöglichen, steht uns auf der Internetseite des VDRB eine eigene Unterseite zur Verfügung (Uferwelten/Meine Uferhecke). Hier sollen möglichst alle Projekt vorgestellt und ein aktiver Informationsaustausch gepflegt werden.



*Vorher: Es gibt nur wenige verschiedene Pflanzenarten.*



*Nachher: Im Frühling werden in die Lücken verschiedenzeitig blühende Weidenarten und Wildblumen gepflanzt.*

Der Herbst, der ist ein Lausebub,  
er hat der Launen nie genug.  
Der Wind (sein Knecht) ist ebenso;  
es sitzt ihm hinter'm Ohr ein Floh.  
Der scheut sich nicht von West zu weh'n,  
und gleich darauf schon umzudreh'n.  
Die Sonne scheint, und etwas später  
da haben wir schon Regenwetter.  
Kaum dass von Fernsicht wir erfüllt,  
hat uns der Nebel eingehüllt.  
Derweil der Herbst die Blätter mal',  
da bläst sein Knecht die Bäume kahl.  
So zeigt der Herbst sein wahr' Gesicht.

Sind denn wir Menschen ähnlich nicht?

## D Byse

Eeeh, wi di Byse wider ziet. Jo, scho geschter isch si ggange, u jetz chunnt si gäng no. Si geit ou wesi chunnt. D Byse isch hüt wider dünn. Es isch nüt so dünn wi Wasser, öpe d Byse isch no chly dünner. Wesi so richtig chunnt, geit si dür eim düre – emu im Winter. Im Winter cha d Byse so richtig bysse, wesi gäi blost – bsungersch, wes de no grouplet derzue. Denn het mä se de scho lieber im Rügge. Jo, jo d Byse cha rächt zie, wesi geit – oder chunnt. Di Soubyse geit hüt wider soumässig. D Byse gset me eigentlech nid. Hingäge di schwarzi Byse, die gseht me de scho. D Byse isch wahrschynlech liecht – si bringt emu säute schwäri Uwätter. Es git Lüt, die schmöcke d Byse meischtens scho bevor si chunnt oder bevor si geit. Nei, si schmöcke se nid nume, si gschpüre se de ou no grad – Vorahnigsschmärke; aber sis de Abschidsschmärke, we si nümme geit oder ggange isch. Aber worum merkt me, dass si de morn chunnt, wesi doch no gar nid geit? Wüu sie eim chrank macht – auti Narbe, Rüggeweh, Glänkschmärke, und und und ... Do blybt me lieber dinne. Aber ou dinne gschpürt me se – Chopfweh, Rüggeweh, Glänkschmärke, ou wes Huus luftdicht isch u aui Türe u Fäischer zue si. Teu merke d Byse gäng no, wesi scho lang nümme chunnt, oder scho lang ggange isch. Äbe sogar wägem Chopfweh – aber si mer doch insgeheim froh aubeinisch e chly Chopfweh zha, wüu, dert wo nüt isch tuet eim ou nüt weh. He nu, ob d Byse jetz chunnt oder blost oder ziet, d Houptsach isch, dass si gäng wider geit.

## Kreuzworträtsel (Auflösung in der nächsten SPINNELE)



WAAGRECHT: **1** *Moderne Holzvollernte-Maschine (engl.)* · *Kein Holzschlag ohne sie* **2** Ausdehnung · Autokz. Israel · frz.: Alter · kaufm. Lehre (Kw.) · frz. Felsinsel **3** Umlaut · Last- und Reittier · mitteilen, verkünden · engl.: gehen · frz.: Arm **4** kurz für: heran · Italiens Hauptstadt in Englisch · stark metallhaltiges Mineral · Abk.: Numerus clausus **5** internationales Notrufzeichen · Abk.: Absender · gr. Buchstabe **6** gewellte Haare · Abk.: Nanosekunde · Bär in einem Kinderbuch (dt.) · Drehgriff **7** Abk.: im Weiteren · engl.: eingeschaltet · Abschiedsgruss · Abk.: credit points · durchgekocht **8** frz.: Jahr · Zürcher Fussballclub · Weglänge des Kolbens · Abk.: eidgenössisch **9** Zch. f. Arsen · *Wald- und Holzwirtschaft schaffen nicht nur Feuerstellen, sondern auch ...* · rätorom. Name des Inn **10** frz.: hier · engl.: lehren · biblischer Priester · zweitgl. Frauenbadeanzug **11** *Zu Brennstoff gepresstes Holz (Einzahl)* · frz. Schriftsteller † 1870 · brit. Masseinheit (Abk.) · Computerbenutzer (engl.)

SENKRECHT: **A** *Weil Holz CO2 bindet ist es gut dafür* **B** Widerspruch · Halbkanton (Abk.) · förmliche Anrede **C** Doppelkonsonant · Buchstabenfolge · röm. 150 **D** niederl. Sänger (Herman van ...) · Treffen der Bischöfe **E** Gefrorenes · poetisch: in Richtung **F** *Masseinheit für einen Kubikmeter Brennholz* · Zoll- u. Handelsabkommen **G** griech. Sporadeninsel · engl. Flächenmass **H** Himmelskörper · Waschraum (Kw.) **J** gezogener Wechsel · ehem. europ. Rechenwährung **K** frz. Artikel · männl. Fürwort (3. Fall) **M** Eidg. Finanzdepartement · frz.: ihre, seine Mz. **N** lat. Abk.: ohne Ort **O** engl. Männernamen · internat. Presseagentur (Abk.) · Vorname von Schweizer **P** Abk.: lang · *Häufigste Laubbaumart der Schweiz. Ihr Preiszerfall schlägt zu Buche...* **Q** lat.: Gesetze · Rednerplatz **R** frz.: Gold · Grundfarbe **S** Abk.: Giftklasse · Gegenstände · das Seiende (philos.) **T** Teil des unsichtbaren Lichts · Wasserstelle für Tiere **U** steinzeitl. Unterstand · span.: gehen **V** ital. Männernamen · best. Artikel (4. Fall) **W** *Label für nachhaltig produziertes Holz* · *Typischer chemischer Bestandteil von Holz*

### Keine TaxMe-CD 2014 mehr



Aus Spargründen und ökologischen Überlegungen gibt es keine TaxMe-CD mehr.

Alle Informationen zur Steuererklärung und zu den Steuern im Kanton Bern finden Sie unter [www.taxme.ch](http://www.taxme.ch).



## Adventsfenster 2014

**Die Türen sind jeweils von 17 bis 21 Uhr offen, die Gastgeber freuen sich auf zahlreiche Besucher!**

- Mo. 1. Dezember:** Spielgruppe Himugüegeli  
Spielgruppenlokal, Sumiswald  
(15 bis 18 Uhr mit Lebkuchen verzieren)
- Di. 2. Dezember:** Jugendträff Sumiswald  
Stettlerhaus, Sumiswald
- Mi. 3. Dezember:** T. und C. Eggimann  
Teussenhohle 10, Sumiswald
- Do. 4. Dezember:** Fam. Allenbach und Fam. Bärtschi  
Marktgasse 16, Sumiswald
- Fr. 5. Dezember:** Coiffure Sumis  
Dorfgasse 7, Sumiswald (im Freien)
- Sa. 6. Dezember:** BLS Bahnhof Grünen  
Bahnhofstr. 22, Grünen (Chlaus und Wettbewerb)
- So. 7. Dezember:** M. Huber und H. Sommer  
Trachselwaldstrasse 3, Grünen
- Mo. 8. Dezember:** M. und H. Jenni  
Salbühl 50, Sumiswald
- Di. 9. Dezember:** Schule Sumiswald, Hofacker,  
(im Freien, 18.00 bis 19.30 Uhr, Tassli mitbringen)
- Mi. 10. Dezember:** F. und M. Witschi  
Neuhausgässli 3, Sumiswald (im Freien)
- Do. 11. Dezember:** BEKB Sumiswald  
Lütoldstrasse 2, Sumiswald
- Fr. 12. Dezember:** I. und P. Gygax  
Engelberg 690, Sumiswald
- Sa. 13. Dezember:** A. Bilser und A. Bernhard  
Haselacker 24, Sumiswald (im Freien)
- So. 14. Dezember:** Fam. Frutiger und Fam. Steffen  
Eystrasse 92, Sumiswald (im Freien)
- Mo. 15. Dezember:** S. und D. Eggimann  
Kneubühl, Sumiswald (im Freien)
- Di. 16. Dezember:** R. und U. Aeschlimann  
Zelg, Sumiswald
- Mi. 17. Dezember:** G. und R. Ryser  
Teussenrain 2, Sumiswald (im Freien)
- Do. 18. Dezember:** M. und M. Gerber  
Dorfgasse 12, Sumiswald
- Fr. 19. Dezember:** M. Kühni und K. Zwygart  
Neufeldstrasse 1D, Sumiswald
- Sa. 20. Dezember:** E. und H. Gerber  
Spitalstrasse 8, Sumiswald
- So. 21. Dezember:** L. und P. Bader  
Haslenbach 74, Sumiswald
- Mo. 22. Dezember:** U. und HU. Christen  
Ober Horn 731, Weier i.E.
- Di. 23. Dezember:** Drogerie Krebsler  
Spitalstrasse 2, Sumiswald (16.00 bis 18.30 Uhr)
- Mi. 24. Dezember:** Kirche Sumiswald  
(Beleuchtung der Kirche, 21.00 Uhr Türöffnung,  
22.30 Uhr Christnachtfeier mit Tee)

## Was meinsch derzue?



Dis Mal hei mir em Sascha Tanner  
üser fuf Frage gstellt.  
Är wohnt a der Hofackerstrass 4 in Sumiswald  
u het Jahrgang 1982.

### Was würdsch du em ne Frömde i üser Gmein zersch zeige, wo gliengsch häre mit ihm?

I machen e Halt bir Hegelücke mit Blick uf  
Sumiswald, spazieren übere Sädel u würd zum  
Schluss via Dorfchärn i eire vo üsne  
intressante Beize ga ychehre.

### Was würdsch als Chünig vo Sumiswald als Erschts befähle?

Lieber analysiere weder dryschiesse!

### Was gfallt dir ganz bsungers a dym Wohnort?

Ds Sumiswald gfallt mir ganz bsungers,  
das me so naach bir Natur cha sy u alls überchunnt,  
wo me bruucht.

### Wär sött uf Sumiswald cho wohne – u wäge was?

Ig bi zfride mit dene, wo da sy un ig ha nüt gäge  
Zuezüger.

### Über was sött i üsem Heftli

#### DI SCHWARZI SPINNELE meh bbrichtet wärde?

Ig finge Porträt über Handwärker sehr intressant.  
Es wär guet, we no meh über einzeln Firm  
und Vereine gschrybe würd.

Text und Bild: mü

## Gratulationen Dezember 2014 bis Februar 2015

<b>100</b>	15.02.1915	<b>Mühlethaler-Widmer Pauline</b>	Schloss 88, 3454 Sumiswald
<b>97</b>	07.01.1918	<b>Röthlisberger Marie</b>	Bernstrasse 13, 3455 Grünen
<b>96</b>	17.12.1918 09.02.1919	<b>Stalder-Aebi Vreneli</b> <b>Schütz-Kupferschmid Elise</b>	Eystrasse 78 3454 Sumiswald Spitalstrasse 16, 3454 Sumiswald
<b>95</b>	06.12.1919	<b>Zürcher-Stalder Marie</b>	Unter Bärhegen 1650, 3457 Wasen i.E.
<b>90</b>	23.12.1924 31.12.1924 31.12.1924 28.01.1925 02.02.1925 05.02.1925 14.02.1925 28.02.1925	<b>Meister-Haslebacher Rosalie</b> <b>Wüthrich-Reist Helene</b> <b>Burkhalter-Ryser Johanna</b> <b>Schafroth Hans</b> <b>Wüthrich Marie</b> <b>Reist Severin</b> <b>Stuker-Oppliger Berta</b> <b>Grossenbacher Alfred</b>	Spitalstrasse 21, 3454 Sumiswald Spitalstrasse 21, 3454 Sumiswald Hänslishaus 721, 3454 Sumiswald Ober Moos 781, 3416 Affoltern i.E. Eystrasse 45, 3454 Sumiswald Führenweg 5, 3457 Wasen i.E. Kurzeneistrasse 49, 3457 Wasen i.E. Bützen 605, 3454 Sumiswald
<b>85</b>	13.12.1929 20.12.1929 09.01.1930 10.01.1930 27.01.1930 29.01.1930 06.02.1930 19.02.1930 27.02.1930	<b>Jost-Schneider Rosmarie</b> <b>Fankhauser-Eggimann Martha</b> <b>Aeschlimann-Mathys Johanna</b> <b>Sommer-Mathys Anna</b> <b>Sonderegger Herbert</b> <b>Wüthrich Ernst</b> <b>Weber Hermann</b> <b>Sommer-Bärtschi Klara</b> <b>Scheidegger-Zehnder Rosalie</b>	Eystrasse 55, 3454 Sumiswald Bifangstrasse 2, 3454 Sumiswald Spitalstrasse 21, 3454 Sumiswald Mauer 581A, 3454 Sumiswald Schoneggstrasse 12, 3454 Sumiswald Harisberg 22, 3455 Grünen Kurzeneistrasse 39, 3457 Wasen i.E. Gerbeweg 3, 3455 Grünen Haldenstrasse 11, 3455 Grünen
<b>80</b>	02.12.1934 11.12.1934 06.01.1935 03.02.1935 14.02.1935 16.02.1935 23.02.1935 24.02.1935 28.02.1935	<b>Hess Hansruedi</b> <b>Grebenarov Anton</b> <b>Senn Paul</b> <b>Hirsbrunner-Camenzind Gertrud</b> <b>Huggenberger Alfred</b> <b>Hess-Strahm Margrit</b> <b>Schaffhauser Ruth</b> <b>Rutschi-Künzi Gertrud</b> <b>Oppliger-Steiner Marie</b>	Winkelgraben 1494, 3457 Wasen i.E. Habermehlerweg 4, 3454 Sumiswald Teussenrain 17, 3454 Sumiswald Dorfgrasse 6, 3454 Sumiswald Gammenthal 831, 3454 Sumiswald Winkelgraben 1494, 3457 Wasen i.E. Burghofberg 32, 3454 Sumiswald Scheueracker 616, 3454 Sumiswald Löchli 1627, 3457 Wasen i.E.

Sofern Personen auf die Gratulation im Mitteilungsblatt DI SCHWARZI SPINNELE oder im dorfspiegel Wasen verzichten, kann bei der Einwohnerkontrolle telefonisch oder schriftlich ohne Begründung eine Gratulationssperre verlangt werden.

# schlüchter

fleisch & feini choscht

schlüchter fleisch  
alles andere  
ist beilage

3465 durrenroth  
3457 wasen i.e.

www.feinichoscht.ch, 062 964 13 40  
www.feinichoscht.ch, 034 437 11 41



Wählen Sie einen neuen Weg:  
Werden Sie Raiffeisen-Kunde

Wählen auch Sie eine faire, verlässliche Bank. Als lokal verankerter Finanzpartner verstehen wir Ihre Bedürfnisse, sprechen Ihre Sprache und stehen zu unserem Wort. Diese nachhaltige Geschäftspolitik ist unser Erfolgsrezept. [www.raiffeisen.ch](http://www.raiffeisen.ch)

**Raiffeisenbank Unteremmental**  
Geschäftsstelle Wasen  
Dorfstrasse 3, 3457 Wasen

Tel. 034 437 10 20, Fax 034 437 04 03  
[www.raiffeisen.ch/unteremmental](http://www.raiffeisen.ch/unteremmental)  
[unteremmental@raiffeisen.ch](mailto:unteremmental@raiffeisen.ch)

**RAIFFEISEN**



**Hans Sommer GmbH**  
**Heizungen Sanitär**  
**Solar Lüftungen**  
**3457 Wasen**

Telefon 034 437 11 31  
[www.sommerheizungen.ch](http://www.sommerheizungen.ch)

**BALZ**  
informatik  
[www.balz.ch](http://www.balz.ch) [info@balz.ch](mailto:info@balz.ch)



BALZ informatik AG  
Spitalstrasse 2  
CH-3454 Sumiswald

Telefon +41 34 437 90 00  
Telefax +41 34 437 90 05



## Veranstaltungen Dezember 2014 bis Februar 2015

Wann	Was	Wo	Organisator
02.12.2014	Weihnachtsmärit Sumiswald	Kirch- und Marktgasse Sumiswald	Detaillisten Sumiswald-Wasen
06.12.2014	Samichlaus	Treffpunkt: Turnhalle, Turnhallenstrasse 13, Sumiswald	Familie Träff Sumiswald Wasen
09.12.2014	Weihnachtsmärit Wasen	Wasen	Detaillisten Sumiswald-Wasen
10.12.2014	Gemeindeversammlung	Aula, Schulhausweg 3, Wasen im Emmental	Gemeinderat Sumiswald
11.12.2014	Senioren-Adventsfeier	Landgasthof Bären, Marktgasse 1, Sumiswald	Frauenverein Sumiswald
12.12.2014	Verbandsausstellung Kleintiere	Schiessstand Sumiswald	Ornithologischer Verein Sumiswald
13.12.2014	Verbandsausstellung Kleintiere	Schiessstand Sumiswald	Ornithologischer Verein Sumiswald
14.12.2014	Verbandsausstellung Kleintiere	Schiessstand Sumiswald	Ornithologischer Verein Sumiswald
13.12.2014	Orgelmusik im Advent	Kirche Wasen	Kirchgemeinde Wasen
20.12.2014	Orgelmusik im Advent	Kirche Wasen	Kirchgemeinde Wasen
27.12.2014	Silvester-Märit	Kirch- und Marktgasse Sumiswald	Gemeinde Sumiswald
31.12.2014	Silvesterapéro	Kreuzung Landgasthof Bären	Verkehrsverein Sumiswald-Grünen
06.01.2015	Abendmusik zum Dreikönigstag	Kirche Sumiswald	Gemischter Chor Sumiswald
10.01.2015	29. Spaghettifest	Aula, Schulhausweg 3, Wasen im Emmental	FTV und DTV Wasen
15.01.2015	Seniorenachmittag	Kirchgemeindehaus, Lütoldstrasse 8, Sumiswald	Frauenverein Sumiswald
20.01.2015	Mittagstisch für jung und alt	Gasthof zum Kreuz, Marktgasse 9, Sumiswald	Frauenverein Sumiswald
31.01.2015	Hallenturnier Jun. B	Forum Sumiswald, Burghof 104, Sumiswald	SV Sumiswald
01.02.2015	Hallenturnier Jun. B	Forum Sumiswald, Burghof 104, Sumiswald	SV Sumiswald
12.02.2015	Seniorenachmittag	Aula, Schulhausweg 3, Wasen im Emmental	Frauenverein Sumiswald
25.02.2015	Mittagstisch für jung und alt	Landgasthof Bären, Marktgasse 1, Sumiswald	Frauenverein Sumiswald
28.02.2015	SVS Lotto		SV Sumiswald

